

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 1/2 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 16. März.

Dem Advocaten Ernst Heinrich Schmorl in Dschag ist aus Anlaß seines 50jährigen Advocatenjubiläums das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen und die Verwaltung des Justizamtamts Tharand vom 1. Januar 1869 an dem Wittweier a. D. Richard Curt Ludwig v. Schröder übertragen worden.

Zu Ehren des vom 1. Polytchnikum scheidenden langjährigen geschätzten und geliebten Lehrers, Regierungsrath Professor Schubert veranstalten heute Dienstag Abend die Polytchniker einen solennen Fackelzug. Derselbe bewegt sich von dem Antonoplag aus durch die Waisenhausstraße, Seestraße, Wisdrufferstraße, Dstra-Allee nach der Friedrichsstraße, wo obiger Herr wohnt. Der Aufzug wird von sämtlichen Verbindungen, Vereinen und einer großen Anzahl Zinken veranstaltet und verspricht so, da derselbe von Chargierten zu Pferd und zu Fuß begleitet wird, einen hübschen Anblick. Dem Fackelzug schließt sich der übliche Festcommer an, der diesmal auf dem Feldschlösschen gefeiert wird.

Am Freitag Abend hielt im Hörsaal des Zwingers Herr Dr. Gofche, Professor an der Universität zu Halle, einen Vortrag über die heilige Cäcilie in Legende und Kunst, mit Bezugnahme auf die Säculenbilder von Rafael, Domenichino, Rubens, Dolce und de Larocque. Der Vortragende bot in geistreicher und kunstgebildeter Weise ein farbenreiches Bild seines Vortrages dar und fesselte die Anwesenden, unter denen sich Herr Staatsminister v. von Falkenstein und Herr Professor Hettner befanden, in außergewöhnlicher Weise.

Die „S. J.“ theilt folgendes Nähere über die neue Militär-Vereinbarung, die unser Kriegsminister v. Fabrice vor Kurzem in Berlin abgeschlossen hat, mit: „Es versteht sich von selbst, daß seitens des Hrn. v. Roon die vollständigste, bis auf die kleinsten Kleinigkeiten gehende Uniformität des 12. Bundesarmee-corps verlangt wurde. Gegen diese conditio sine qua non war nicht aufzukommen. Die harmlosesten Dinge, wie Mann u. s. w. mußten der Einheit zu Liebe und um Erhebliches zu retten, aufgegeben werden. Hingegen scheint es unserem Kriegsminister gelungen zu sein, in mehreren wichtigen Fragen eine gewisse Selbständigkeit unserer Armee erlangt zu haben. Zunächst ist das 12. Bundesarmee-corps, ohne aufzuheben, ein Glied der norddeutschen Armee und in seiner Organisation u. s. w. vollständig nach preussischem Muster und auf preussischem Fuße zu sein, ein unter sächsischer Verwaltung stehendes selbständiges Armee-corps geblieben. Unser König behält einen sächsischen Kriegsminister und die Armee ein sächsisches Kriegsministerium, nicht minder ein sächsisches General-Auditorat. Wichtig war auch die Erhaltung, daß die Ueberschüsse, welche die sächsische Militär-Verwaltung etwa machen würde, nach Abzug der zur Bestreitung der allgemeinen Kosten nach Berlin abzuführenden Beitragssumme, von der sächsischen Militär-Verwaltung zu Militärzwecken, also etwa Casernenbauten verwendet werden dürfen. Mehr als diese drei Punkte, sächsisches Kriegsministerium, Generalauditorat und Verwendung etwaiger Ueberschüsse zu Militärzwecken, scheint nicht zu erlangen möglich gewesen zu sein. Im Uebrigen, Ernennung des Höchstcommandirenden, der Generalität, Stabs- und Subalternoffiziere, Recht der Truppenlocation u. s. w. verbleibt es bei dem Berliner Frieden, resp. der norddeutschen Bundesverfassung.“

Der Besitzer des Rittergutes Wachau bei Radeberg, Herr F. v. N., schreibt uns: „Der Pastor Eras in Wachau, welcher zu seiner Gemeinde nicht die besten Beziehungen pflegt und noch kürzlich in einer Gemeinde-Angelegenheit mit seinem Votum kläglich durchfiel, — nahm — wohl aus dieser Betrübnis — Veranlassung, — in seine Predigt am 7. d. M. nachfolgende oratorische Blumen einzuflechten: „Wenn auch viele Schlecte zusammenhalten, wohl auch den Sieg über die wenigen Guten erlangen, — so ist das noch kein Beweis, daß sie Recht haben. — Das wäre gerade so, als wenn 10 Paar Ochsen klüger sein wollten als 1 Paar!“ — Diese ebenso tact als geistlose Ausführung da 10 Paar Ochsen wohl gerade so viel oder so wenig denken als 1 Paar, erregte weniger Erbitterung als Heiterkeit; — worüber geklagt wurde, — da Belustigung nicht Zweck des Kirchenganges sein kann. — Traurig genug, daß solcher Weise den ehrbaren sich selbst achtenden Mitgliedern der Gemeinde der Besuch ihrer Kirche unmöglich gemacht wird.“

Eine auf der großen Ziegelgasse in Gefinbendienst stehende Frauensperson aus der Baugener Gegend hat vorgestern Abend eine Parthie Phosphor in Wasser aufgelöst und letzteres unzweifelhaft in der Absicht getrunken, sich zu vergiften. Der Grund hierzu ist noch nicht aufgeklärt. Vorläufig ist die Person noch lebend in das Stadtkrankenhaus gebracht worden.

In Robaer Flur unweit Barmsdorf wurde vor einigen Tagen der Leichnam des 26 Jahre alten herrschaft-

lichen Rutschers Heinrich Kirchhof aus Mupschen aufgefunden und es stellte sich heraus, daß sich derselbe mittels Erschießens selbst entleibt hatte. Kirchhof stand in dem besten Rufe und es soll ein unglückliches Liebesverhältnis ihn zum Selbstmord getrieben haben.

Am 8. d. M. ist in Rathendorf bei Rostlig das Schmiedehaus des Schmiedemeisters Wildenhain ein Raub der Flammen geworden.

In Radeburg hat sich der dortige Gerichtsamtstendant, ein Mann von 44 Jahren, welcher eine Wittve und zwei Kinder hinterläßt, am 13. d. M. durch Erhängen selbst entleibt. Bezüglich der Veranlassung zu diesem Selbstmorde werden verschiedene Vermuthungen ausgesprochen.

Nächste Mittwoch, den 17. d., findet eine der Wintervergünigungen des hiesigen literarischen Vereins statt. Unter dem anspruchslosen Namen „geselliger Abend“ pflegen die Ben eine Fülle von geistigen, anregenden Genüssen zu bieten und sind in weiteren Kreisen dadurch um so vortheilhafter bekannt, als mit großer Liebeshwürdigkeit Gäste, Damen und Herren, durch Mitglieder eingeführt werden.

In einem ungefähr ein Fingerglied langen Stück gebratenen Rindfleisch, welches dieser Tage eine Frau hier beim Mittagmahl in den Mund geschoben hatte, gewährte dieselbe vor dem Hinterschlucken im Munde etwas Spitziges. Sie zog das Fleisch zurück und schälte aus demselben eine halbverrosthete, gekrümmte Stednadel. Diese Nadel scheint von dem betreffen den Rindvieh verschluckt worden zu sein und hat sich dann vielleicht aus dem Magen in das Fleisch verankert.

In der Mitte des nächsten Monats kommt beim hiesigen Bezirksgericht die Hauptverhandlung gegen eine aus 16 Angeklagten bestehende Diebesbande vor.

Da es leider nur zu oft vorkommt, daß in der Bestürzung bei Feuergefahr die Rattenhunde vergehen werden, so hat sich der Thierschutzverein veranlaßt gesehen, für die Rettung derselben besondere Vorkehrungen zu treffen.

In Bautzen fand am 11. d. M. in einer Localität der dasigen „alten Bürgerschule“ die erste Schwurgerichtssitzung im Königreich Sachsen statt, welcher Herr Bezirksgerichtsdirector Gareis präsidirte. In dem hier seine bei Eröffnung der Sitzung gehaltene Ansprache wiedergeben, citiren wir zugleich den Zweck und die Form des ganzen Geschworneninstanz. Herr Gareis erklärte die Aufgabe des Instituts kurz, wie folgt: „Es soll Niemand verurtheilt werden, von dessen Schuld der rechtgelehrte Richter nicht eine hinreichende Anzahl rechtschaffener und verständiger Männer zu überzeugen vermocht hat. Hiermit ist zugleich die Aufgabe ausgesprochen. Wir, die Richter, haben den Schuldbeweis zu führen, Sie, meine Herren Geschwornen, haben den Erhebungen mit Aufmerksamkeit zu folgen, sich auf Grund des Gehörten und Gesehenen eine Ueberzeugung zu bilden und diese auszusprechen. Ihr Ausspruch entscheidet über Schuld und Nichtschuld. Im Falle der Schuldbannahme wird dem Gesetze entsprechende Strafe zu finden, ist dann wieder Sache der Richter.“ — In dieser ersten Schwurgerichtssitzung wurde Emilie Ernestine Berger aus Burlau wegen Kindes- tödtung, nachdem die Geschwornen die Frage, ob die Ange- klagte den Entschluß, ihr Kind zu tödten, schon vor der Ent- bindung gefaßt, verneint, zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Nach einer uns zugegangenen Nachricht befindet sich der vergangenem Sonnabend auf dem Schlessischen Bahnhofe verunglückte Wagenruder Anton Schlegel noch am Leben und hat die sofort in der Diakonissenanstalt vorgenommene Amputation des rechten Oberschenkels und des linken Fußes glücklich überstanden. Schlegel, welcher früher Sergeant beim 8. Inf.- Regiment und bis Ende vorigen Jahres längere Zeit hier commandirt war, wird uns als ein braver und umsichtiger Soldat und guter Kamerad geschildert.

An der Bürgerwiese erzählt man sich, daß eine dortige Dienstpersion heimlich geboren und ihr Kind in die Abtritt- schlotte geworfen habe. Die Sache soll bereits in den Händen des Gerichts sich befinden und die Mutter wegen Verdachts der Kindstödtung in Haft genommen worden sein.

Wie wir hören, ist der Schullnabe, der vor einigen Tagen seiner hier wohnhaften Mutter desertirt und mit einem fremden Künstler von hier weggegangen war, in Freiberg erwischt und von dort bereits wieder seiner Mutter zugeführt worden.

In dem Köhler'schen Steinbruche bei Vorna unweit Birna verunglückte am Donnerstag der 42 Jahre alte Stein- brecher Heinrich Dachs aus Ottendorf dadurch, daß ihn ein herabfallender, sehr schwerer Stein traf und so am Rückgrate verletzte, daß er bereits auf dem Transport nach seiner Woh- nung verstarb.

In letzter Zeit sind zu mehreren Malen junge Mäd- chen im Alter von 14 bis 17 Jahren von Harburg und Ham- burg in Leipzig angekommen und nachdem sie von der Polizei- behörde Unterstützung beantragt und erhalten hatten, weiter nach ihrer Heimath im sächsischen Erzgebirge befördert worden.

Sie erzählten, daß sie zu einer großen Anzahl — circa 80 — junger Mädchen aus dem Gebirge in dem oben angegebenen Alter gehörten, welche vor einiger Zeit von einem Chemnitzer Agenten für eine große Gummiwaarenfabrik in Harburg en- gagirt worden seien, dort aber den versprochenen und erwar- teten Verdienst nicht gefunden hätten, deshalb nach Hamburg gegangen seien, um sich anderweitiges Unterkommen zu suchen, daselbst aber wegen Subsistenzmittellofigkeit und Dienstlosigkeit den betreffenden Bestimmungen zu Folge in Haft genommen und aus derselben nur erst wieder entlassen worden seien, bis sie entweder sich als öffentliche Dirnen hätten einschreiben lassen oder darauf bestanden hätten, nach Hause geschickt zu werden. Das Letztere sollen nur wenige der Mädchen nach mehrwöchiger Haft erreicht haben, dagegen sollen sich wohl 40 bis 50 aus Noth der Prostitution in die Arme geworfen haben. So wenigstens erzählten jene durch Leipzig gereisten Mädchen. Wenn es sich in Wahrheit so verhält, wird eine Untersuchung der ganzen Angelegenheit Seitens der Behörden gewiß nicht aus- bleiben und, wenn eine Verschuldung vorliegt, die Strafe für ein solches Vorkommniß gewiß erfolgen.

Circus Renz. Am Sonntag Abend öffnete sich der ehemalige Circus aufs Neue einem zahlreichen Publikum, das Herr Monhaupt zu einer Soirée fantastique um sich versam- melte. Schon beim Eintritt machte das innere, locale Arran- gement des Raumes einen erfrischenden, wohlthuenden Eindruck, denn in jedem Theile war Eleganz, Sauberkeit, Bequemlichkeit und Accurateffe zu sehen. Vor Allem zeigte sich die Bühne in modernster, neuester Form, eine elegante Säulenhalle darstellend, von deren Kuppel herab ein stammenreicher, geschmackvoller, großer Kronleuchter hing, der mit den im übrigen Raume an- gebracht, n. zahlreichen Gasflammen ein schönes, volles Licht ringsum ergoß. Von der Bühne stellte eine Brücke die Ver- bindung des Künstlers mit dem Publikum her, während an den aufstrebenden Pfeilern der weiten Halle Wappen aller Ge- schlechter und Fahnen aller Nationen nicht wenig die geschmack- volle Draperie vervollständigten. Was das Programm des ersten Abends betrifft, so bezog sich dessen erster Theil auf magische und physikalische Experimente, die manches Neue boten. Die Krystallkassette, das griechische Verikon u. d. boten recht täuschende Ueberraschungen mit dem Motto: „Geschwindigkeit ist keine Vererei!“ Der reiche Applaus bewies, daß Herr Monhaupt als einzelner Darsteller die schwere Aufgabe zu lö- sen versteht, allein Hunderte zu fesseln. Lauten Jubel rief das „Entenbassin“ hervor, ein hier nur erst im vorigen Jahre einmal producirtes Kunststück, das sehr überraschte; denn aus einem anfangs leeren, später bis zum Ueberlaufen mit Wasser ge- füllten Zinkbassin plötzlich mit einem Pistolenschuß ein Rudel lebender Enten hervor zu zaubern, die sofort unter eigenen Original- gefängen im Gänsemarsch dem Speriß einen Besuch abstatte- ten, das gehört wohl doch in das mysteriöse Reich der Esca- motage. An letztere schloß sich eine umfangreiche optische und plastische Darstellung von Welttableau, beleuchtet durch Hydro- Dragen-Gas, die mitunter vom frohesten Jubel begrüßt wurde, namentlich da der Künstler auch dem Dresdner localen Inter- esse Rechnung trug. Wir erinnern nur an die alte Brücke, den Neustädter Markt, das Hoftheater, den Zwinger u. c. Rei- zend waren die Bilder des Südens, die Hochalpen, spanische und portugiesische Klöster, Venedig, das Innere des Wiener Doms, ferner die holländische Winterlandschaft, die Mondnacht, englische Bauernkinder und Darstellungen aus der Mythologie und Religion, bis endlich im zarten Rahmen der Raute das lebensgroße Bild des Königs Johann vor den Beschauer trat, das jubelnd begrüßt wurde.

Vor einigen Tagen haben zwei Handarbeiter Namens Uhlig aus Oibernhau und Kumlisch aus Briehnis bei Dresden in Oibernhau mittelst Einbruchs die Geldsumme von 50 Thlr. gestohlen. Beide sind alsbald aufgegriffen worden, doch ist es dem Kumlisch nachträglich gelungen, auf dem Transport in das Gefängniß zu entspringen. Kumlisch soll ein wegen Ei- genthumsvergehen oft bestrafter und gefährlicher Verbrecher sein.

Ein langjähriger Kunde in der Handlung Longo auf der Schloßstraße hat, wie jeder andere Sterbliche zwar, sein irdisches Dasein vor wenig Tagen beschlossen, aber der schnupfen- den Nachwelt die Gelegenheit zurückgelassen, interessante Be- rechnungen über den Consum einer menschlichen Nase an Schnupftabak anzustellen. Der Verstorbene schnupfte aus dem genannten Geschäft in dem immenen Zeitraum von 53 Jahren täglich eine Mischung von Pariser und Marino im Gewicht von einem Loth zu 6 Pfennigen. Das macht in 53 Jahren das Jahr zu 360 Tage gerechnet eine Totalsumme von 636 Pfund Tabak in Werthe von 381 Thlr. 18 Ngr. Rechnet man auf ein Loth etwa 50 Prisen, so hat der Schnupfer in einem Jahre 18,000, in 10 Jahren 180,000, in 53 Jahren 954,000 Prisen genommen. Wenn zum Nehmen einer Prife jedesmal eine Zeit von einer halben Minute erforderlich ist (manchmal bekanntlich in der Conversation mehr), so sind dazu



Im Verlage von H. Jaenicke in Dresden erschien und ist in allen Buchhandlungen und Leihbibliotheken zu haben:

# Die Hofdame.

Novelle von  
**Heinrich Martin.**

2 Bände. Eleg. broch. Preis 2 Thlr.

Die Nachner Zeitung sagt Folgendes über obige Novelle: Die Hofdame, von Heinrich Martin, verdient unter den vielen romantischen Dichtungen, welche jedes Jahr bringt, sehr hervorgehoben zu werden. Wir kennen bereits mehrere Erzählungen desselben Verfassers, sowie Sentenzen, die von tiefem Gefühl und reifem Denken zeugen, denn er lebt nur ein inneres Leben, er hat das furchtbare Unglück, zugleich blind und taub zu sein. Und doch hat er sich nicht bloß eine reiche Phantasie und ein wohlwollendes Gemüth bewahrt, so daß alle seine Werke sich durch rasche, spannende Handlung, originelle Wendungen und zugleich durch ungewöhnliche Seelenkunde auszeichnen. In dem neuesten, dem vorliegenden Werke treten diese Vorzüge besonders hervor. Hier spinnt sich das Schicksal einer Frau durch die härtesten Prüfungen ab, und die Folgen einer Verirrung führen zuletzt zu einem erschütternden Abschluß, der aber notwendig und wohlthuend ist, da ihm zur Seite ein glücklicher Kreis steht. Die Sühne folgt dem Vergehen, und mit Befriedigung legt man ein Werk nieder, das einem edlen Herzen und begabten Geiste entsprungen ist und die volle Sympathie für den hart betroffenen Dichter in Anspruch nimmt.

## Hydro-diätetischer Verein.

Morgen Abend, pünktlich 8 Uhr, in Nagel's Hotel, Johannisstraße 1, erste Etage: Fortsetzung des Vortrags des Herrn Dr. med. Theile über das Auge und die Erhaltung der Sehkraft. Zutritt für Nichtmitglieder 21 Ngr.

## Am vor Ende der Saison

mit meinem Lager acht französischer Gummischuhe zu räumen, verkaufe außergewöhnlich billig, sowie eine Parthie vorjähriger zu und unter Fabrikpreis.

**G. Meyfarth, Oststraße 36.**

## Zahnbürsten

von Laurentot in Paris, in vorzüglichster Qualität, a Stück 2, 3, 4, 5 und 7 1/2 Ngr., empfiehlt Oscar Baumann, Frauenstraße 10.



## Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

### Güter-Transport betreffend.

Hierdurch gestatten wir uns dem geehrten geschäftstreibenden Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß Frachtsendungen mittelst unserer Dampfschiffe nach allen an der Elbe gelegenen Ortschaften zwischen Biesa und Leitmeritz nach dem Frachttarif vom 1. Februar 1867 prompt und billig expedirt werden.

Was die Verladung von Waaren via Dresden betrifft bitten wir die Bemerkung ab Dresden per Dampfboot der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft im Bahnfrachttarif nicht zu unterlassen, da durch die Verladung per Dampfboot ab Dresden zu Gunsten der Absender oder Empfänger an Fracht und Rollgeld Ersparnisse erzielt werden. Expeditionsgebühren werden nicht in Anrechnung gebracht.

Die Frachttarife sind in unserer Güter Expedition gratis zu erlangen.  
Dresden, den 15. März 1869.

Die Direction.  
Nippold.

## Die öffentlichen Prüfungen

in meiner Schul- und Pensions Anstalt werden den 17. und 18. März abgehalten. Geehrte Eltern, Freunde und Gönner der Anstalt sind hierzu freundlichst eingeladen. Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden noch entgegengenommen. Der neue Lehrkursus beginnt den 1. April.

## Commis-Gesch.

Ein gelegener Comptoirist, der die erste Stelle in dem Comptoir einer Grosso Handlung einnehmen soll wird zu engagiren gesucht. Nur vorzüglich Empfohlene finden Berücksichtigung unter H. R. 98 poste rest. Dresden

## Confirmandenröde,

Rosen und Westen, sind billig zu verkaufen  
Fleischergasse 12 1/2 Et

Milgige und Rindviehhauchen werden sehr schön neu gemacht als auch billig gewaschen Wisdrufferstraße Nr. 26, 3. Etage

## Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten baukustigen Publikum Dresden und Umgegend hierdurch zur Anzeige, daß ergebnis Unterteilung von der großen Plauenischenstraße in sein eigens erbauten Haus auf der Grunaerstraße Nr. 3 part. gezogen ist.

Ernst Kossberg, Architekt und Maurermeister.

## Achtung!

Ein paar ruhige und kinderlose Eheleute suchen ein Logis von 50 bis 60 Thlr und Öfen zu beziehen am besten Altstadt. Adressen unter T. U. V. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Dem Redactions-Artikel des „Dresdner Kurier“ entnehmen wir Folgendes:

Herr Director Weiskner hat in seinem Victoria-Salon einen Lieblings-Sammelplatz für das Dresdner Publikum geschaffen, wie ihn Dresden noch nie besessen hat. Kleinliche Nachahmerei und Versuche, sich mit den Fibern des Victoria-Salons zu schmücken, konnten nicht ausbleiben, sind aber auch ohne allen Erfolg und ohne Aussicht auf solchen geblieben. Herr Director Weiskner mag seinen Kunststempel aufschlagen, wo er will, er hat das Richtige getroffen. Alle Klaffen der Gesellschaft, von den feinsten bis zu den naturwüchsigsten, finden im Victoria-Salon, was sie suchen. Die Abmischungen der Productionen in Weiskner's Etablissement sind so reichhaltig und überraschend, daß jeder lebensfähige Laie muskel in fröhliche Bewegung gesetzt wird und jeder Kunstmann volle Befriedigung findet. Mein Wunder daher, daß mit der Uebersiedelung des Victoria-Salons in die geräumigen Hallen des Lincke'schen Bades sofort auch der Dualismus zwischen Alt- und Neustadt wegfiel und das Lincke'sche Bad wieder seine altbewährte Anziehungskraft auszuüben begann. Referent hat den großen Saal des Lincke'schen Bades zum ersten Male gesehen und konnte sich nur wundern, daß derselbe nicht stets zu ähnlichen Zwecken benutzt worden ist. Wir glauben aber nicht zu viel zu behaupten, wenn wir sagen, mit der Constituirung des Victoria-Salons im Lincke'schen Bade ist dasselbe wieder in sein altes Recht eingetreten und der Victoria-Salon in den Hasen bleibender Prosperität eingelaufen. Schließlich sei bemerkt, daß Herr Director Weiskner neuerdings einen tüchtigen Komiker nebst Soubrette engagirt hat.

Bei den vielen Mitteln die täglich angepriesen werden, verdient die „Achte Schweizer Alpenräuter-Essenz“ von Dr. Kirch's besondere Empfehlung. Dieses nach langjährigen ärztlichen Erfahrungen aus reinen Alpenräutern zusammengesetzte Elixir hat sich namentlich bei Verdauungsstörungen bewährt, als bei Blähungen, Appetitlosigkeit, Sülde, Druck in der Magengegend, Stuhl erskopfung, Hypochondrie und Melancholie wenn solche auf Digestionsstörungen beruhen. Durch Verbesserung des Verdauungsapparates und Normalisirung des Appetits wirkt die Alpenräuter-Essenz ganz vorzüglich in den Fällen, wo sich Regelmäßigkeiten in der Blutconstitution zeigen, als: bei Schwächerständen überhaupt, Blutleere, Bleichsucht, Störungen in der Menstruation, weibem Fluß und dergleichen mehr.

Diese „Alpenräuter-Essenz“ ist (à Fl. 20 Sgr.) nur allein icht von dem für Deutschland alleinigen autorisirten Generaldepot von Emil Karig in Berlin, 94 Leipzigerstraße 94 zu beziehen.

## Feder-Matrakzen,

Eiserne Bettstellen größtes u. billigstes Lager  
Hanicke & Hantzche, Oststraße 17a.

Dr. med. G. Neumann, pract. u. Specialarzt f. Gicht, Rheuma, Gicht, Soreth. 8-10 Berni, 1-4 Nachm. Preis, Platz 21

## Für Chron. Kraute u. Wundleidende.

Dr. C. Michaelis, Dresden, Weintraubengasse 4, Sprechstunden von 11-12 Uhr Vormittags.

Frucht- und Magen Magazin von Carl Kunde, Pirn. Str. 24, coac. orthop. Mech. u. Handglat. 12 Ngr. 1. Abst. Sirampfe, Respirators u. anderer Artikel z. Krankh.

## Betschäfte mit 9 Buchstaben à 2 1/2 Ngr.

empfehl. C. W. Uhlig, Bauhnerstr. 2

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5, Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 1/2 Uhr

## Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh u. Nachmittags zu sprechen: Breitestraße Nr. 1, III. (Neuentstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit) C. Kox jun. früher Colmar in der R. S. Armes

## Parfumerie-Handlung

von  
Herm. Kellner & Sohn,  
R. G. Postleutenstr. 4 Schloßstraße 4.

## Unüberrefliches Hausmittel gegen Gicht,

Rheumatismus, Nervenlähmung, Lähmung, Krampf und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen.

ist der von mir erfundene und eigens fabricirte Fichtensabeläher, dessen außerordentliche Wirksamkeit ich von ärztlichen Autoritäten anerkannt und durch andere vielfache mündliche und schriftliche Anerkennungen paratirt, so daß sich wohl als das exquisiteste und beste Naturheilmittel documentirt.

Franz Schaal,  
Nr. 13, gegenüber der Annenkirche Nr. 13.

Verkaufsstellen hiervon sind nur bei nachverzeichneten Herren:

- Victor Neubert, an der Kreuzkirche 3.
- Oskar Händel, Klauenstraße 1.
- Robert Reichelt, Pillnitzerstraße 6.
- C. W. Bretschneider, Ammonstr. 9, Ecke d. Bergstr.
- Apotheker Walchs, Siebenlehn.
- Apotheker Hofrichter, Schandau.
- Julius Ribbach, Neustadt 5. St.

## Schlafrod-Magazin, Kampffstraße 24.

Größte Auswahl.

## Ein Damenpelztragen

ist am Sonntag Abends 9 Uhr, von der Waisenhausstraße nach der Seestraße verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Seestraße Nr. 9 IV., bei Wagner.

500 Stück weiß- und buntwollene Stoff-Crinolins neuester Facon werden zu den billigsten Preisen, a Stück 1 Thaler, verkauft  
6 Margarethengasse 6.  
F. A. Horn.

## Billiger Verkauf

der neuesten und elegantesten Kleiderstoffe in Seide, Nips, Tibet, Alpaca Cord, Popeline, Jacquet, Barege, Cachemir zu Beduinen und Tüchern, letztere auch angepakt, Water-Proof zu Regenmäntel, Gosenstoffe, Leinwand, Matrosenleinen zu Starztüchern, sowie auch solche mit Rante, Julets, Verzierung, Handtücher, Leinwand, schürzen, Taschentücher, Tarn- und Kleiderleinen, Turnertuch, sowie Rester in allen Stoffen empfiehlt in größter Auswahl Julie verw. Schreiber  
Johannesplatz 18.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zum 15 April wird auf ein Wittergut bei Bahren eine erfahrene Person gesucht welche dem Haushalt und der Wirtschaft vollständig vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit mitunterzieht. Näheres zu erfahren durch die Exped. d. Bl.

## Ein Mantel in gutem Zustande,

passend für einen Reiter auf's Land, wird zu kaufen gesucht: an der Weiskerth 24 parterre.

## Vorteilhaftes Anerbieten.

Ein in der besten Lage Dresden, mit großer Landchaft betriebenes Ventilations-Geschäft und Cigarren-Lager em groß ist Familien-Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Selbst Käufer wollen ihr werthen Abg. gefälligst unter H. R. Nr. 50 Dresden, Cammerstraße Nr. 50, 3. Etage, widerlegen.

## Wohnungsgesuch.

Ein anständiges Mädchen kann das Schneidern gründlich erlernen  
Webergasse 17, 3. Etg.

## Eine Drohbank

zur Handdreherei wird auf kurze Zeit zu mieten gesucht Bettinistr. 16, II.

## Eine Niederlage,

auch als Werkstatt, ist zu vermieten und kann von jetzt an oder zu Oftern übergeben werden. Näheres am See Nr. 9, beim Bäcker.

## 6000 Thlr. u. 10,000 Thlr.

werden auf beste Hypothek im englischen Viertel zu erborgen gesucht. Näheres unter Chiffre R. R. Hauptpostamt rest.

## Drohbank

mit Support zum Eisenbrechen wird zu kaufen oder zu horgen gesucht  
Martinsstraße Nr. 3.

**Münchener Hof.**  
 Heute Dienstag den 16. März  
**großes Concert u. Vorstellung,**  
 ausgeführt von der Kapelle des Hauses, unter Leitung des Herrn Musik-  
 director **Hellmann** und dem engagirten Künstlerpersonal.  
 Auftreten der Soubrette Fräulein **Helene**  
 des Charakter-Komikers Herrn **Regendank**  
 des Gymnastikers Herrn **Berger** mit dem kleinen **Max**,  
 Auftreten des kleinen **A. Monton**,  
**Preise der Plätze:**  
 Proscaenium-Loge über der Bühne 15 Ngr. Numerirter Balcon 10 Ngr.  
 Numerirte Gallerie 7 1/2 Ngr. Parterre 3 Ngr. Gallerie 3 Ngr.  
 Billets sind täglich von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends  
 beim Kaufmann Herrn **Zuckschwerdt**, große Bräuerjassen- und  
 Schloßjassen-Edle zu haben.  
**Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. D. Seifert.**

**Im Circus Benz**  
 am böhmischen Bahnhof  
**Dienstag den 16. März 1869**  
 zweite große brillante  
**Soirée fantastique**  
 und Production der neuesten Phänomene aus  
 dem Gebiete der neuen geheimen originellen **Magie**  
 und **Physik**, verbunden mit der vorzüglichsten  
 Combinationen **optischer physikalischer**,  
**plastischer und leuchtender** Darstellungen  
 von **Welt-T. bleaux** (mechanisch be-  
 weglich), beuchtet durch **Hypnotismus** (mechanisch be-  
 weglich), erfunden componirt und in 3 Akte ein-  
 getheilt gegeben vom **kaiserlich russischen**  
**Hofkünstler**

**Hermann Monhaupt,**  
 aus St. Petersburg.  
**Preise der Plätze:** Logenplatz oder reservirter Platz 15 Ngr.  
 Epavillig 10 Ngr. Erster Platz 7 1/2 Ngr. Zweiter Platz 5 Ngr. Dritter  
 Platz 2 1/2 Ngr. — Zwei Kinder zahlen auf den numerirten Plätzen für ein  
 Billet; auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.  
 Billets sind am Tage der Vorstellung von 10 Uhr Vorm. an der Circus-  
 Cassé zu haben. — Die Billets sind nur für die Vorstellung gültig, zu  
 welcher sie gelöst sind.  
**Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.**  
 Donnerstag, den 18. März: Dritte Vorstellung.  
**Der Circus ist gut geheizt.**

**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
**Heute Großes Concert**  
 ausgeführt von dem Musikdir. **J. G. Fritsch** mit seiner Capelle  
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Cassen  
**Morgen: Großes Balzer-Concert.**  
**Tägliche großes Concert** 3 1/2 Markgr.

**Salon Victoria**  
 im Lincke'schen Bado.  
 Heute Dienstag den 16. März  
**grosßes Concert u. Vorstellung**  
 ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musik-  
 director **Pohle** und dem gesammten engagirten Künstlerpersonal  
 Erstes Auftreten des Herrn **Emil Cornelich** aus Wien.  
 Production auf dem hohen Seile, ausgeführt von der weltberühmten Seil-  
 tänzerin **Mrs. Sophrosine Braatz**, gen. Königin der Acrobaten.  
 Auftreten des berühmten **Scandinavischen Damenquar-**  
**tetts Grönberg** im National-Costüme.  
 Auftreten des berühmtesten jetzt existirenden Rauschkämpfers **Don**  
**Raphilo Brans** vom Cirque Napoleon zu Paris, genannt  
 die Schlange der Wüste.  
 Auftreten des berühmten Gymnastikers Herrn **Rost** mit seinen beiden  
 Clowns **Daniel** und **Jac** aus Hamb. rg.  
 Auftreten des berühmten Jongleurs **Signor Lozada** aus Turin in seinen  
 außerordentlichen Leistungen  
**Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.**  
**Preise der Plätze:**  
 Logenplatz 15 Ngr., ganze Loge 4 Thlr. Numerirte Stühle 7 1/2 Ngr.  
 Parterre 5 Ngr. Gallerie 3 Ngr.  
 Billets sind von Nachmittags 3 Uhr an im Salon zu haben.  
**Morgen Concert und Vorstellung.**  
**O. A. Meissner, Director.**  
 Billetverkauf in Altschadt bei Herrn Kaufmann **Albanns**, Schloßstraße,  
 Neustadt. Krumpfgel, Hauptstraße,  
 von Vorm. 11 Uhr bis Nachm. 4 Uhr  
**Omnibusse** fahren nach Beendigung der Vorstellung bis  
 Altschadt (Altmarkt). Fahrpreis 4 Beson 2 Ngr.

**Restaurirung zur Stillen Winkl.**  
**Heute Frei-Concert.**  
 wozu ergebenst einladet **B. Kallth.**

**Restauration z. Bazar.**  
**Heute Militär-Freiconcert**  
**FRANK DEBUS.**

**Reines Roggenbrod,** Ein deutsches Biskard ist sofort  
 à Pfd. 10 Pfg., billig zu verkaufen:  
 Schäferstraße 36, Fleischer. **Badergasse 13.**

**Im Gewandhaus-Saal, 1. Et.**  
 Unwiderrücklich nur noch bis Sonnabend, den 20. März.  
 Heute Dienstag, den 16. März 1869:  
**Paul Hoffmann's große und erhabene Vorstellung über**  
**Dante's göttliche Comödie,**  
**die Hölle, das Purgatorium u. der Eintritt ins Paradies,**  
**1. Abtheilung.** Der vom Sündenstuf erwachte  
 Dante findet sich in einem finstern, rauhen Walde (bild-  
 lich darstellend das wechselvolle menschliche Leben mit  
 seinen Irrfahrten und Kämpfen) — er sucht dem Walde zu entkommen, da  
 stürzen ihm drei höllische Thiere entgegen; ein Panther (Symbol der Wollust),  
 ein übermüthiger Löwe (Symbol der Gewalthatigkeit), eine listerische Wölfin  
 (Symbol der Unerfahrenheit). Da erscheint ihm auf höhern Antrieb Virgil,  
 von Dante's verstorbenen Jugendgeliebten Beatrice gesendet ihn zu retten. —  
 Ankunft vor dem Thore der Hölle. — Bei dem Eintritt hört Dante das  
 Wehklagen Dorer, die im Leben feig gesinnt waren. — Erwachen des Dicht-  
 ers durch den Todestruß der Höllenwächter jenseits des Ab. von am Rande  
 d. s. Höllenabgrunds. — Charon führt die Seelen der Verstorbenen über:  
 — Eintritt zu den Seelen der Fechten — Der Todtenrichter Minos. —  
 Von einem hohen Felsen herab sieht Dante in purpur dunkler Luft große  
 Schlangen Seelen Dorer, welche dem Väter ersehen waren — Dante ist er-  
 griffen von dem Schicksal der Franziska von Rimini — Das Höllenwächter  
 Geberus mit drei Köpfen — Die Seelen der Schlemmer und Verschwen-  
 der. — Erscheinen des Putus — Die Seelen der Geizigen und Bestraf-  
 ung. — Überfährt durch den Teufel durch „Syr“ durch Phlegias — Der  
 Sumpf mit den Jo-nigen — Ankunft vor der Höllenöffnung, die ge-  
 nannt — Schließung der Thore durch die Teufel — Virgil führt um die  
 himmlische Gnade gegen die bösen Wüthenden. — Erscheinung eines En-  
 gels zur Hölle. — Eröffnung der Thore durch den Engel.  
**2. Abtheilung.** Eintritt zu den Qualen und Lidern der Verbrecher-  
 Seelen. — Die Irthümlicher aller Seelen. — Virgil führt Dante zu den  
 Gräbern schlechter Riesen Fürsten. — Auf dem Weitergange erichnt ihnen  
 Minotaurus. — Die Seelen der Diebe, Straßenräuber, Räppler, Heuchler,  
 Schmeichler und Mörder. — Die Seelen der Selbstmörder — Das sen-  
 gende Feuerfeld — Antritte des Saturn (Sinnbild d. s. Trugs). — Glab-  
 strigen in die Tiefe auf Charons Ruder. — Die argen Missethäter. — Die  
 Wahrlager und Zaubrer. — Catolano und Lodovico vom Diden der „Lu-  
 stigen Brüder“ aus Bologna — Der Höllenwächter Rippas gekrönt am  
 Boden. — Die Liebespaare. — Die Jünger der Beson und d. s. Wortes.  
 — Der Kieie Anäus. — Die Verräther an Herwarden und am Vat. r-  
 lande. — Graf Ugolino und Ghibrisch Roger. — Der J. eundes-Verräther.  
 — Der gethor-e Cocyt — Lucifer. — Virgil bereitet Dante für den Him-  
 mel vor. — Aufang zu der 3ten.  
**3. Abtheilung**  
**Das Feuer und der Eintritt in das Paradies.**  
**Beatrice führt Dante in den Himmel**  
**Die Seligen und der ganze himmlische Hof.**  
 Casseneröffnung halb 7 Uhr Anfang 7 Uhr  
 Gercel platz 15 Ngr. 1. Platz 10 Ngr. 2. Platz 6 Ngr. 3ter Platz 3 Ngr.  
 Tagesbillets sind im Gewandhaus-Saal täglich Morgens von 11—12 Uhr  
 und Abends von 3—4 Uhr zu haben.  
 Die Grimmerischen Pilaster aus Berlin, sicher heilwiegend gegen  
 Frost- und rheumatische Gelenke, Hüftgelenke und frange Nadel  
 sind nur allein auf in Töpfchen zu 1 1/2 Ngr., oder Schachtel zu 1 1/2 Ngr.,  
 jeder, et zu haben bei

**Charlotte Manfroni,**  
 Dresden, Schloßgasse 2, 2. Etage.

**Grand Etablissement.**  
**Gebrüder Härtsch,**  
 Baisenhausstraße 32 parterre und erste Etage.  
**Salons particuliers.**  
**Speisesaal. Cabinets separats.**  
 Höflich elegant und comfortabel eingerichtet.  
**Dejeuners, Dinners, Soupers**  
 à la carte zu jeder Zeit.  
**Vorzüglliche Küche.**  
**Feinste Weine und Champagner.**  
**Englisch Porter und Ale.**  
**Alle Delicatessen der Saison stets frisch.**

**Calmbacher Klosterbier**  
 empfiehlt als etwas ganz Vortüglliches  
**C. Blau.**  
**Woritzstraße 22.**

**Vändliche Lehr- und Erziehungs-**  
**Anstalt für Anaben**  
 zu **Blasewitz bei Dresden.**  
 Da von Ostern ab die Unterrichtsstunden auf die Vormittagsstunden  
 zusammengelegt sind, ist Tagesstunden und Halbpensionären auch aus weite-  
 rer Entfernung der Besuch der Anstalt erleichtert. Schüler für **Tertia**  
 und **Secunda** finden bei Gewährung größter Beihilfe Aufnahme unter  
 erleichterten Bedingungen. Beginn des neuen Jahres am 8., Aufnahme-  
 prüfung am 7. April.  
**Blasewitz, im März 1869**  
**Dr. Pietzsch**

**Unterricht**  
 in Sprachen und allen Gymnasial-  
 fächern ertheilt gefälligst unter gün-  
 stigen Bedingungen ein geprüfter  
 Lehrer: **Nach des gr. Biegelgasse 1**  
 et Kaufmann **J. M. Kaoler.**  
**Stassfurter**  
**Kali-Salz**  
 bewährtes Düngemittel)  
 empfiehlt a Gr. 11 Ngr., bei Par-  
 then billiger.  
**Ludw. Kuntzelmann,**  
 Dresden, am See 20.

**Lehrlingsgesuch.**  
 Ein Knabe, welcher Lust hat, Schu-  
 macher zu werden, kann sich melden  
 Langestraße 8, bei **J. T. Gräßle.**  
**Brod!**  
 1. Sorte a Pfund 10 Pfg.,  
 2. „ „ „ 9 „  
 empfiehlt **E. Worm, gr. Frohng. 5.**  
**6000 Thlr.**  
 sofort auszugeben, im Ganzen oder  
 getheilt, aber nur gegen erste vors-  
 tüglliche Hypothek rurd  
**Abvolat F. Gerlach,**  
 Altmarkt 16, III.

**Strobbüte**  
 werden schön und billig ge-  
 modernisiert und geschmackvoll aus-  
 gepuppt:  
 gr. Kirchstraße 6 im Puppengeschäfte.

**Eichene Stöcke,**  
 passend für Fleischer etc., liegen zum  
 Verkauf bereit.  
**Vorm. St. Nicolai, s. Dippoldiswalde**  
**G. G. Ubrich.**  
**Einige 40 Kubren weiße Steine,**  
 passend für Gärten und Grab-  
 anlagen, liegen zum Verkauf bereit.  
**Vorm. St. Nicolai, s. Dippoldiswalde.**  
**G. G. Ubrich.**

**Zafelhonig,**  
 bester Qualität, a Pfund 1 1/2 Ngr.,  
 von 10 Pfd. an zu 10 Ngr., empfiehlt  
**Louis Richter,**  
 Radeburg

**Ein militärfreier, unüberwachter,**  
 tüchtiger Gärtner, welcher in al-  
 len Branchen der Gärtnerlei erfahren,  
 dabei ein solider fleißiger und treuer  
 Mensch ist, findet bei einer Herrschaft  
 auf dem Lande gute und dauernde  
 Stellung. Persönliche Vorstellung, mit  
 glaubwürdigen Zeugnissen versehen giebt  
 nähere Auskunft Herr Kunstgärtner  
 Kutschenbach in der Niederlöbnitz bei  
 Kößlichsdorf.

**Ein junger, verheiratheter Mann**  
 welcher die Gartenarbeit versteht,  
 sucht einen Posten als Hausmann, sei  
 es hier oder auswärts. Ver. bittet  
 man abzugeben: Zwingerstraße 25 bei  
 Herrn Hansch.

**Billiges Roggenbrod,**  
 feil und weiß, a Pfd. 9 u 10 Pfg.,  
**4. Wölfnitzstr. 4.**  
 Ein feines Destillationsgeschäft mit  
 Schankwirthschaft ist billig zu  
 verkaufen.  
 Nach des Baderstraße 17 im Hofe  
 bei Herrn Kunath

**Ein**  
**Lehrling,**  
 welcher Lust hat, Holzbildhauer  
 zu werden, findet diese Ostern  
 einen Lehrherrn:  
 am Schloßhaus 15, part. links.

**Bäckerlehrling-**  
**Gesuch.**  
 Ein Knabe achtbarer Eltern findet  
 einen Lehrherrn: Neuegasse 8.

**Der Wehl-Berkauf**  
 aus der Königl. Hofmühle in Plauen,  
 im Ganzen und einzeln, befindet sich  
 Seefstraße 20, Eingang Bahnhofs-  
 g. **Pohle.**

**Zwei**  
**Holzbildhauergehilfen**  
 und ein Lehrling werden sofort ge-  
 sucht bei **J. F. Haugl, Holzbildhauer,**  
 Palmstraße 30, r.

**Ein Paar**  
**Antschpferde,**  
 (Füchse) gut eingefahren, ungarisches  
 Gestüt, sind wegen Abreise zu ver-  
 kaufen. **Nähers Badergasse**  
**Nr. 21, II Et.**  
 Hierzu zwei Beilagen.